

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

№ 458 212

die Gewässerschutz-Patentlösung

(Patent Buss)

Für alle Beteiligten war Gewässerschutz seit langem ein unbequemes Thema. Auch die seit dem 1. März 1968 geltenden gesetzlichen Vorschriften brachten kein Rezept dafür, wie man Überflur-Tankanlagen wirksam absichert. Denn die üblichen Schutzmassnahmen (Auffangbassins mit Erdwällen und Auffangbassins mit Betonböden und Betonwänden) sind so mangelhafte Lösungen, dass sie schon gar nicht für den Ernstfall geprüft werden können.

Buss hat die Lösung. Eine patente, patentierte Lösung, deren hundertprozentiger Gewässerschutz nur ein Vorteil von vielen ist.

Das Stahl-Auffangbassin

Tank, Bassinboden und Bassinwand bilden zusammen ein Bauwerk. Da alle Nahtstellen geschweisst sind, ist das Auffangbassin genau so dicht wie der Tank selbst (und wird auch genau so streng auf Dichtigkeit geprüft). Vor Inbetriebnahme der Tankanlage wird das Bassin getestet; allfällige Korrekturen können so noch rechtzeitig ausgeführt werden. Aber auch zu jedem späteren Zeitpunkt kann das Bassin risikolos geprüft werden.

Eine Unterspülung des Tanks kann selbst im Ernstfall nicht eintreten, die gefährlichen Auftriebskräfte sind somit ausgeschaltet. Im Gegensatz zu den Kittverbindungen der Betonmauern ist eine Stahlkonstruktion elastisch genug, Temperaturdifferenzen aufzunehmen.

Bestehende Stehtankanlagen können selbstverständlich jederzeit mit einem Stahl-Auffangbassin gesichert werden — wie dies in der Tankanlage Kubel der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke geschah.

Die Nicht-Gewässerschutz-Vorteile

Einer oder mehrere Tanks können vom Stahl-Auffangbassin zentrisch oder exzentrisch umschlossen werden. Diese Anpassungsfähigkeit bringt, zusammen mit dem knapp bemessenen Abstand zum Tank, eine *Platzeinsparung von 60% gegenüber der bisherigen Bassinbauweise*. Die hohen, nahe beim Tank stehenden Bassinwände haben aber noch einen Vorteil: im Brandfall ist nur eine kleine Oberfläche zu löschen.

Kantonale Vorschriften, den Anordnungen des Gewässerschutzes — kurz, allen Bedingungen für den Tanklagerbau kann das Stahl-Auffangbassin ohne weiteres angepasst werden.

Sollte in der gleichen oder in einer benachbarten Tankanlage ein Betriebsunfall eintreten, kann das Stahl-Auffangbassin selbst als Reserve-Tank verwendet werden.

Nicht zuletzt aber ist das Stahl-Auffangbassin erst noch zu kleineren Kosten zu erstellen als etwa ein Betonbassin. Eine Katastrophe zu verursachen kann man sich nicht mehr leisten. Dafür kann man es sich leisten, eine Katastrophe zu verhindern. Mit dem Buss-Patent.

Buss AG Basel
Telefon 061 81 54 41
Telex 62 472

